

# Vorwort

Autor(en): **Hofer**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins**

Band (Jahr): **13 (1894)**

PDF erstellt am: **21.04.2021**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort.

---

*Liebe Amtsbrüder und Freunde!*

Nicht wahr, es ist kein unwillkommener Gast, der heute im alten, schlichten Röcklein an den vielen Anstaltsthüren im lieben Schweizerlande anklopft? in stillem Stündchen möchte er sich neben dich setzen und dir erzählen, von den schönen, anregenden, von so herzlicher Gastfreundlichkeit gewürzten Stunden, die wir im Mai in St. Fridolin's Stadt gefeiert haben; oder er klopft dir auf die Schultern und mahnt, dass es dir und deinem Hause kein Schade wäre, wenn du auch einmal im Jahr das schwere Joch der Pflicht ablegen würdest, um im Freudeskreise neue Anregung und Freudigkeit zu dem uns von Gott verordneten Tagewerk zu empfangen. Du meinst nicht zu können? bist du doch nicht Regente. Gewiss hängt der Segen unserer Arbeit nicht ab von festlichen Zusammenkünften, aber Gott legt auch in festliche Zusammenkünfte Seinen Segen, wenn sie von Seinem Geiste durchweht und geweiht sind.

Mit amtsbrüderlichem Gruss!

Der Präsident des schweizerischen Armenerziehervereins:

Pfr. Hofer, Waisenvater.